

# Naturschutzgebiet Donauleiten

JUWEL NIEDERBAYERN

Gebietsbetreuung  
in Bayern  
*Naturschutz.*  
*Für Dich. Vor Ort.*



„Die enorme Artenvielfalt  
der Donauleiten  
beeindruckt mich auch  
nach vielen Jahren als  
Gebietsbetreuer jeden Tag.“

**Sebastian Zoder**

## Sebastian Zoder

Gebietsbetreuer für das Naturschutz- und FFH-Gebiet Donauleiten von Passau bis Jochenstein seit 2011. Haupttätigkeitsfelder sind Arten- und Biotopschutz, Maßnahmenplanung und –umsetzung sowie Öffentlichkeitsarbeit.



### Kontakt

s.zoder@hausamstrom.de  
08591 / 4629960  
www.hausamstrom.de  
www.gebietsbetreuung.bayern

### Impressum

Herausgeber: Haus am Strom  
Text und Fotos: Sebastian Zoder  
Gestaltung: Johannes Matt



Gefördert durch den  
Bayerischen Naturschutzfonds  
Maßnahmenträger:  
Haus am Strom



**B**evor die Donau Deutschland Richtung Österreich verläßt durchfließt sie auf ihren letzten bayerischen Kilometern das Passauer Donaual. Dieses beeindruckende Tal zählt zu den schönsten Flußlandschaften Mitteleuropas. Schroffe Felsen und mit Eichen bewachsene Steilhänge bilden einen markanten Kontrast zum besiedelten Talboden.

### Große Vielfalt auf engem Raum

In dieser einmaligen Landschaft kommen nicht nur Erholungssuchende auf ihre Kosten. Auch die Natur findet im Schutzgebiet zwischen Passau und Jochenstein ein Refugium, welches in Deutschland seinesgleichen sucht. Dieses kann zu Recht als eine der artenreichsten Regionen in Deutschland bezeichnet werden. So wurden bisher etwa 450 Pflanzen- und weit über 2000 Tierarten nachgewiesen. Durch die abwechslungsreiche Struktur der Leitenhänge finden sich auf engstem Raum lichte und sonnenverwöhnte Eichenwälder neben feucht-kühlen Schluchtwäldern. Turmhohe Felsköpfe und vegetationsfreie Blockhalden ergänzen das Lebensraumangebot.

Das etwa 400 Hektar große Naturschutzgebiet ist vor allem für die größte Reptilienvielfalt Deutschlands bekannt. Neben Zauneidechse und Schlingnatter findet man hier so seltene Arten wie die Äskulapnatter oder die Östliche Smaragdeidechse. Uhu, Spring-

frosch und Hirschkäfer können ebenso in den „Leiten“ beobachtet werden. Daneben hat auch die Pflanzenwelt der Donauleiten einiges an Raritäten zu bieten, wie beispielsweise das Europäische Alpenveilchen, die Pimpernuß oder die Aufrechte Waldrebe.

### Zwei Wege: Schutz und Pflege

Die Donauleiten wurden in den letzten Jahrtausenden vom Menschen immer wieder genutzt. Meist wurde Brennholz gewonnen. Durch die Nutzung entstand ein Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen – von offen bis bewaldet. Dies hatte einen positiven Einfluß auf die Vielfalt von Fauna und Flora. Heutzutage jedoch spielt die private Nutzung der Wälder in den steilen Hängen kaum mehr eine Rolle.

Gezielte Naturschutzmaßnahmen garantieren ein gewisses Maß an Dynamik und Offenheit. Andere Bereiche sind zugunsten seltener und bedrohter Waldarten unter Prozessschutz gestellt. Für die Erhaltung der Vielfalt in den Donauleiten wird dieser „zweigleisige“ Weg entscheidend sein. Die Gebietsbetreuung ist maßgeblich an der Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Schutzkonzepten beteiligt. Ein Fokus liegt hierbei auf der Förderung der Reptilien. Auch an der Erreichung der Ziele der europäischen FFH-Richtlinie wirkt die Gebietsbetreuung mit.